

Abstract:

Von der dialogischen Verfasstheit des Menschen. Toleranz, Akzeptanz, Empathie und Solidarität fördern

Dr. Franz Feiner
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz

Das Referat verfolgt das Ziel, die Kommunikationsfähigkeit als entscheidend für das Menschsein herauszustreichen, abgeleitet von der biblischen Schöpfungserzählung, nach dem der Mensch als Mann und Frau, d.h. als Beziehungswesen geschaffen ist.

Selbst Medizin und Biologie belegen neuerdings, wie sehr der Mensch ein ‚Wesen der Kommunikation‘ ist, normalerweise durch körperliche Kommunikation zweier Wesen entstanden, und seit der täglichen Zellteilung zwischen Fötus / Embryo und Mutter ständig kommunizierend. Schon im Uterus lernt der Mensch zu kommunizieren.

Daher greift die Anthropologie zu kurz, wenn sie den Menschen zu sehr als Einzelwesen betrachtet und zu wenig in seiner Beziehunghaftigkeit und Beziehungsfähigkeit in den Blick nimmt. Bereits vom Terminus ‚anthropos‘ (ἄνθρωπος, gr.) ist der Mensch einer, der fähig ist, über sich hinauszuschauen, er ist der ‚Aufblickende‘, d.h. ein Wesen mit der Fähigkeit, sich selbst zu übersteigen. Er ist das Wesen, das nicht egozentrisch oder gar egoistisch in sich fixiert sein muss, sondern fähig ist, Beziehung zu anderen aufzunehmen; er ist fähig, zu hören, was ein anderer sagt, und zu schauen, wer zu ihm spricht. Er ist fähig, einen anderen anzusehen und ihm damit Ansehen zu verleihen.

Zu seiner wahren Gestalt findet der Mensch also nicht in seiner Ich–Verhaftetheit als Einzelwesen, sondern in Kommunikation mit anderen. Ferdinand Ebner und Martin Buber haben in ihren Philosophien zum Ausdruck gebracht, dass der Mensch nur „am Du zum Ich“ wird und damit das dialogische Prinzip des Lebens verwirklicht. Im Folgenden wird ein aktuelles EU-Projekt ethischer Bildung (<http://www.ethics-education.eu>) mit dem Ziel einer nachhaltigen, dialogischen Zukunft, vorgestellt. Dabei geht es u.a. um das „Philosophieren zu ethischen Themen“, wobei besonders innovativ ist, dass es mit dem ganzheitlichen Konzept des Lernens, den multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner verknüpft wird. Vorgestellt werden Lernmaterialien zur Förderung von Toleranz, Empathie und Solidarität für Kinder und SchülerInnen von 3 bis 15 Jahren, differenziert in fünf Altersstufen.

Globales Ziel ist der Blick auf den Menschen als einen, der durch Kommunikation entstanden ist, fähig ist, zu kommunizieren, sich in Gemeinschaften einzubringen, mit anderen die Weltgestaltung ernstzunehmen.